

## **Bericht PILGERN: 2 Tages Ausfahrt Mariazell**

KM Gesamt: 350km - 430km (je nach Variante und Ausgangsort)

Höhenmeter: zw. 3.500 – 4.500hm (ja nach Variante und Tachotype)

### **Tag 1, 13.07.2013:**

Abfahrt um 08:00 in Graz.

Wolfgang del Negro, Claus Blödorn, Gerwin Zechner und Haxi del Negro nehmen das „Pilgern“ in Angriff. Durch Gratwein ging es in Richtung Deutschfeistritz, wo uns Peter Krenn bereits freudig entgegenkommt, um uns ab sofort nach Mariazell zu begleiten.

Im gemütlichen Tempo fahren wir nach Mixnitz. Dort zweigt Gerwin in die Berge ab – seine eigene Pilgertour „Marke Rosegger“ beginnt: Breitenau, Strassegg, Birkfeld, St. Kathrein, Alpl, Mürzzuschlag.

Wir fahren inzwischen die „Light“ Variante nach Bruck, wo wir auch unseren ersten Stopp am Hauptplatz machen: 60 km sind bereits erledigt. Nach einer kurzen Rast bei Radler und Capuccino folgen wir über St. Marein und das rumpelige Krieglach der Mürz entlang bis nach Mürzzuschlag. Das Mittagessen nehmen wir in der besten Pizzeria der Stadt zu uns - Margherita in der Rosegggasse.

Dort fällt die Entscheidung, dass sich die Gruppe trennt. Wolfgang und Claus wählen den direkten Weg über Neuberg an der Mürz, Mürzsteg und Lahnsattel nach Mariazell. Peter und Haxi die Variante über den Semmering. In diesem Moment schießt auch schon Gerwin um die Ecke: 130km und schon 1.700hm in den Beinen – Respekt. Natürlich fährt er nicht den direkten Weg, sondern folgt (wobei sich folgen ausschließlich auf das Wort „Variante“ bezieht und nicht aufs Radfahren) der Semmering Variante.

Der Semmeringpass ist nach 13km „schmierens“ erreicht – es folgt eine flotte Abfahrt nach Mariaschutz (Fotostop), danach brausen wir nach Schottwien und biegen kurz darauf links in die Adlitzgräben ein – Marke: sehr empfehlenswert! Ein wunderschönes, kaum befahrenes Straßerl, das sich unter der weltberühmten Semmeringbahn durch einen engen Graben stetig bergauf schlängelt.

Plötzlich das „Killer-Schild“: 23%!! Hektik: was, wie lang, wo, wirklich 23% - „des gibt's jo net.“ In Radfahrerkreisen sind 23% gefürchtet – aber auch heilig. Passt ja zum „Pilgern“ – zum „Leiden“. Im steilsten Stück hören wir plötzlich Stimmen: Engerl? Oder doch Kletterer die über uns in der Wand hängen? Der Anstieg ist geschafft – die niederösterreichischen Steigungsangaben erinnern uns aber eher an „Geschichten aus dem Wienerwald“ (niemals waren das steirische 23%!).

Orthof ist mehr ein Hof als ein Ort. Wir rasen vorbei am „Gesundheitsresort Raxblick“ hinunter in den Ort Prein (mit „R“ geschrieben) an der Rax. Das dazugehörige „Gscheidt“ beeindruckt uns wenig, zehrt aber trotz „Schmierens“ an unseren Kräften. Ein Trinkstopp muss daher sein. Die folgende Abfahrt nach Kapellen ist flott und wunderschön! Dort angekommen, bemerken wir, dass es eigentlich nur 3km nach Mürzzuschlag wären. Wo zum Teufel sind wir denn da herumgekriecht? Noch 45km nach Mariazell. Na sehr super. Gegenwind. Gerwin vorne.

Neuberg an der Mürz – Mürzsteg – Frein. Stetig bergan. Peter und Haxi's Wahrnehmung fürs Rennradfahren differiert von Gerwins. Es geht doch bergauf, oder? Es herrscht doch Gegenwind, oder? Die 33km/h konstante Geschwindigkeiten lassen anderes vermuten. Ein „Yes - Wir haben es endlich geschafft - Einklatschen“ in Lahnsattel erweist sich als zu früh gefreut, denn nach der Ortschaft geht's nochmals richtig steil (mind. 23% ☺) rauf. Aber dann eilen wir endlich unserem heutigen Etappenzielort Mariazell entgegen. Letztlich stoppen wir vor der Basilika nach 203km (193km und 230km) und holen uns ein Bier. Claus und Wolfgang erwarten uns schon.

Es folgt das übliche Programm: Duschen, Schmieren, Relaxen, Essen und sofort ins Bett. Oder doch an die Hotelbar, wo wir dem Chef den feinen Unterschied zwischen Radfahrern und Rennradfahrern erklären.

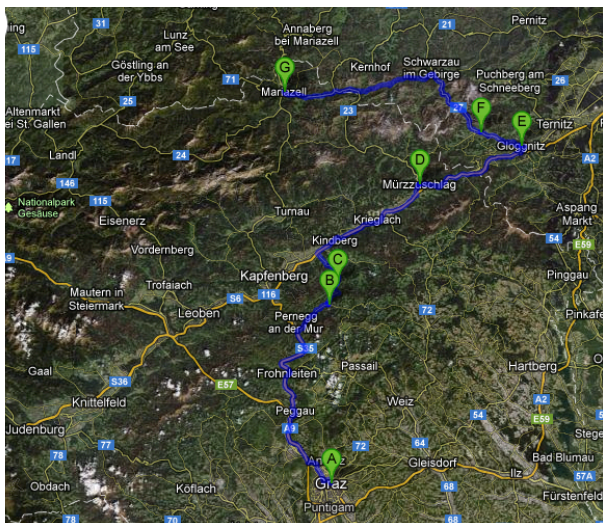
### Heute gelernt:

---

- Niemals bei geschlossenen Bahnschranken pinkeln! Der Zug ist schneller da als man glaubt und die Strecke ist frei. Hat man jedoch das Geschäft erledigt, folgt bereits der nächste Zug.
- Niemals Hobbyradfahrer (mit 0,5lt Puntigamer in der Trinkflaschenhalterung) um ein Foto bitten: Krampfgefahr!
- 23% Steigung in Niederösterreich fühlen sich richtig gut an.
- Es heißt *in* Lahnsattel nicht *am* Lahnsattel.
- Ein Schuhlöffel zählt nicht zu „Was ich unbedingt für eine 2 Tagestour mitnehmen muss“
- Das Wort „Schmieren“ hat auch beim Rennradfahren mehrere Bedeutungen.

### Die Route:

---



## **Tag 2, 14.07.2013:**

Geplante Abfahrt um 09:00 Mariazell. Tatsächlich 09:18, denn wir mussten uns natürlich noch mit Basilika fotografieren lassen, wobei die freundliche Burgenländerin das erste Mal mit einer Digitalkamera handiert, jedoch sofort Unterstützung durch einen Rennradfahrerkollegen erhielt. Wir halten zusammen!

10min später treffen wir in Gusswerk auf Claus del Negro, der schon um 06:00 in Leoben gestartet ist, um uns auf der heutigen Etappe zu begleiten! Das nennen wir Motivation! Chapeau.

Nun folgen wir also zu sechst der Salza im rasanten Tempo. Vereinbarung wurde ein dreiminütiger Wechsel der Spitze, damit wir das Tempo auch bis nach Hieflau halten können und sich keiner „blau“ fährt. Es ist ein wunderschönes Tal, die Salza teilweise türkis-blau, viele Rafter und Kanuten – alles in allem ein Bereich der sehr abwechslungsreich und daher auch kurzweilig ist. Erst nach 1,5 Stunden fällt uns auf, dass Gerwin immer noch im Wind fährt. Mit 37km/h.

Wir passieren Wildalpen und Palfau und erreichen schließlich Gams – ein kleines Örtchen vor Hieflau. Klingt irgendwie ähnlich dem Wort Hilfe... Die hätten wir bei dem kurzen Anstieg auch bitter nötig gehabt.

Touristisch gesehen ist Hieflau nicht wirklich gesegnet, aber wir finden ein nettes Wirtshaus in der „City“ oder besser gesagt an der Straße. Pause muss sein! Radler/Bier auch.

Nach dem einstündigen Stopp nehmen wir die einzige Bergwertung des Tages in Angriff. Diese beginnt übrigens schon mit der Ortsausfahrt von Hieflau, denn es steigt stetig - auch durch Eisenerz und endet am Präbichl. Diejenigen, die diesen Pass das erste Mal fahren, werden durch den Anblick der Brücke (wirkt wirklich etwas monströs) dermaßen erschreckt, dass die Glieder (zumindest die Beine) steif werden. Dennoch werden wir alle mit der Bergankunft auf 1225m Seehöhe und Kreuzweh belohnt.

Die Abfahrt ist mit bis zu 91km/h richtig flott und nicht ungefährlich, da ziemlich starker Seitenwind herrscht. Claus führt uns schließlich in seiner Heimatstadt Leoben ins Gasthaus „Zum schwarzen Adler“ direkt am Hauptplatz. Ein verspätetes Mittagessen um 14:30. Er kann sich nun nach 195km und 2400hm (Pogusch und Seeberg in der Früh) endlich der Gartenarbeit widmen, wie er meint. Wir vermuten dass relativ viel Holz auf der Terrasse geschnitten werden muss (schnarch).

Dem Rest steht noch eine gemütliche, erholsame, sonntägliche Rennradausfahrt von ca. 70km nach Graz bevor – wobei nur „sonntäglich“ tatsächlich zutrifft. Unsere Tachos spielen verrückt (muss wohl an der Nähe zur Eisenbahn liegen). 50km/h kann man doch nicht auf der Ebene (ok Rückenwind) drücken. Und wieso fährt Gerwin im Wind? In Peggau angekommen keucht einer: „Poah, jetzt bin ich über 50km voll am Anschlag gefahren.“ Es war nicht Gerwin. 38km/h Schnitt bis Peggau – wir fühlen uns wie bei einem Mannschaftszeitfahren. Geil.

In Peggau verabschiedet sich Peter – er hat genug vom Hetzen. „Ich brauch noch einen Berg.“ Warum wohnt man auch in Semriach? Wir hingegen setzen unsere

Reise (nach einem kurzen Sit-In an der Tanke) fort und erreichen um 18:00 Graz. Noch einmal alle Kräfte bündeln und auf 55km/h beschleunigen. Geschafft.

Das heute, von Peter Sagan gezeigte Wheelie ersparen wir uns. Der Hintern tut zu weh.

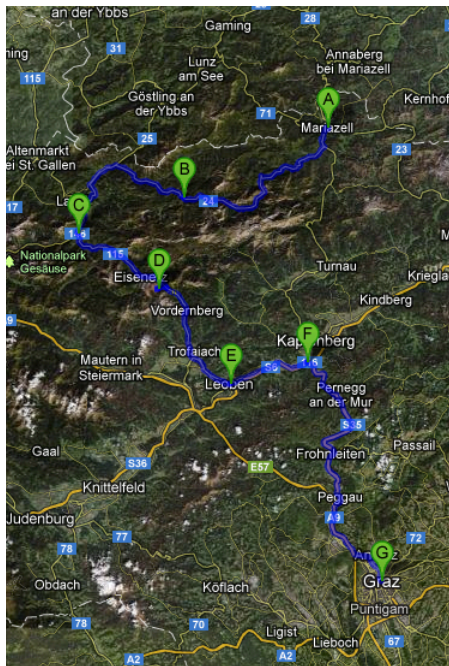
### Heute Gelernt:

---

- In der Wurstvitrine wird nicht nur Wurst gekühlt.
- Frag niemals eine burgenländische Seniorin, ob sie ein Foto mit Deiner Digitalkamera machen könnte! „Jetzt ist der Apparat schwarz... I seh nix mehr“
- 15% Steigung in Gams fühlen sich wie 23% an.
- Cola/Wasser in der Trinkflasche ist ein einfacher, überall erhältlicher Ersatz für Energydrinks.
- Im Flachem sind 50km/h kein Problem zu fahren – 60km/h ist das neue Ziel.

### Die Route:

---



**FAZIT:** Coole Tour. Nächstes Jahr wieder! Für alle fahrbar!

### Mariazell Tipps:

---

- Hotel Weisser Hirsch: schönes Hotel, sehr hilfsbereites & freundliches Personal: [www.weisser-hirsch.at/](http://www.weisser-hirsch.at/)
- Standl von Bruno Habertheurer direkt bei der Basilika
- Brauhaus Mariazell: <http://www.bierundbett.at/>. Sehr gutes Essen.

